

Groß-Lüsewitz, 23. März 1963

3.111. Plenartagung der DAL in Groß-Lüsewitz 17.5.1963
1 Blatt

Herrn Lamprecht, Herrn Kuhlmann, Herrn Raubusch,
Herrn Tiemann, Herrn Dr. Meinel, Herrn Auer,
Herrn Gall, Fräulein Böpel

Am Freitag, dem 17. Mai 1963, soll eine erweiterte
Plenarsitzung der Deutschen Akademie der Landwirt-
schaftswissenschaften zu Berlin in Groß-Lüsewitz
stattfinden. An dieser Sitzung werden etwa 60 bis
70 Menschen teilnehmen. Sie soll daher in dem neuen
Vortragssaal stattfinden. Das Mittagessen muß in
dem neuen Speisesaal eingenommen werden. Es muß
also bis zum 17. Mai das neue Gebäude wirklich voll
funktionsfähig sein.

Ich würde vorschlagen, sofort einen Weg vom unteren
Kucheneingang zu dem gepflasterten Weg zu schottern,
so daß man dort heraufahren kann und diesen Schotter
ohne Schwierigkeiten wieder weggeschoben kann, wenn
die ganze Fläche betoniert wird.

Am Sonnabend, dem 18. und Sonntag, dem 19. Mai
findet eine große Tagung der Deutschen Akademie der
Landwirtschaftswissenschaften mit etwa 500 bis 600
Teilnehmern in Rostock statt. Die Unterbringung in
Rostock macht Schwierigkeiten. Ich habe daher dem Di-
rektor der Akademie zugesagt, daß wir 96 Plätze für
die Nacht vom 17. zum 18. und vom 18. zum 19. und vom
19. zum 20. Mai in unserem neuen Lehrlingswohnheim
zur Verfügung stellen werden. Es muß also alles dafür
eingesetzt werden, daß das Lehrlingswohnheim wirklich
bis zum 17. Mai fertiggestellt ist.

Die 40 Praktikanten oder Lehrlinge, die in Metallbett-
stellen schlafen, die wir in das neue Lehrlingswoh-
nheim übernehmen wollen, müßten zu diesem Zeitpunkt
ein verlängertes Wochenende machen, damit ihre Betten
diese 2 oder 3 Tage benutzt werden können. Die neu
zu beschaffenden Betten müssen bis dahin vorhanden
sein. Ich darf alle Beteiligten bitten, sich dafür ein-
zusetzen, daß bis zum 17. Mai das Baugerüst ver-

KM-Verein Groß I. Klasse
Archiv

schunden ist, das Heim komplett eingerichtet ist
und auch die nächste Umgebung des Heimes so hergerichtet
ist, das man fremde Menschen dort hinführen kann.
Wichtig scheint mir, das die vor dem Westeingang des Hei-
mes stehenden Schuppen und Hütten bis dahin auch ver-
schunden sind. Ich bitte um entsprechende Vorschläge,
was alles geschehen muß, damit wir das erreichen.

Prof. Dr. R. Schick

